

Meike MELISS (Universität Santiago de Compostela)

WAS SOLL EIN KONTRASTIVES VERBVALENZWÖRTERBUCH SPANISCH-DEUTSCH LEISTEN?¹

TEIL II

1. EINLEITUNG

In diesem zweiten Teil einiger Überlegungen zur Erstellung eines kontrastiven Verbvalenzwörterbuches Spanisch-Deutsch² soll vor allem das Beschreibungsmodell, welches für beide Sprachen nutzbar sein muss, vorgestellt und hauptsächlich anhand von Beispielen zur Beschreibung des Verbs *mandar II* (im Sinne von ‚befehlen‘: s. Anlage 3) illustriert werden. Spezifische Probleme der kontrastiven Verbanalyse werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Ausgangspunkt für dieses Modell ist der Vorschlag zur Verbbeschreibung von U. Engel, welcher seit dem Kleinen Valenzlexikon (KVL: ¹1976, ²1978) ständig erweitert und verbessert wurde (1995; 1996; 2001), daneben einige für uns relevante Aspekte der Verbbeschreibung der BDS (Base de Datos sintácticos)³.

¹ Dieser Artikel ist eine aktualisierte Fassung des Tagungsbeitrages und greift teilweise Ergebnisse auf, auf die sich die Forschungsgruppe „Verbvalenzwörterbuch: Spanisch-Deutsch“ in Santiago in verschiedenen Arbeitssitzungen und Seminaren geeinigt hat. Es handelt sich um ein Forschungsprojekt, welches von der XUNTA de Galicia gefördert wird und an dem unter der Leitung von U. Engel Mitglieder der germanistischen und der hispanistischen Abteilungen der Philologischen Fakultät der Universität Santiago de Compostela seit 2002 arbeiten.

² Siehe dazu den Beitrag meiner Kollegin B. Lübke: „Was soll ein kontrastives Verbvalenzwörterbuch Spanisch-Deutsch leisten? Teil I“ in diesem Band.

³ Siehe dazu: www.bds.usc.es

2. DAS BESCHREIBUNGSMODELL

2.1. Das Modell von Ulrich Engel

Engel schlägt ein Beschreibungsmodell vor, das auf einer Analyse beruht, die die Beschreibung von Verben auf verschiedenen Ebenen – sowohl der morphologischen als auch der morphosyntaktischen und der semantischen – ermöglicht. Er selbst hat dieses Modell auf die Beschreibung von praktisch allen deutschen Verben des Grundwortschatzes angewandt (vgl. Engel/Rytel-Kuc: 2001) und verfolgt damit das Ziel, eine Grundlage für zukünftige kontrastive Valenzwörterbücher zu schaffen. Unser geplantes kontrastives Verbvalenzwörterbuch Spanisch-Deutsch bildet in diesem Zusammenhang eine Ausnahme, da es zwar auf Engels Beschreibungsmodell beruhen soll, aber nicht vom Deutschen, sondern von der Muttersprache der Lernenden ausgeht und aus diesem Grunde auch eine spanische Metasprache erfordert.

Das aktuelle Modell von Engel beschreibt Verben mit acht verschiedenen Parametern, die in dem von uns geplanten kontrastiven Valenzwörterbuch alle berücksichtigt werden sollen. Sie werden im Folgenden in Grundzügen erklärt und anhand der kontrastiven Beschreibung von *mandar II* (versus *mandar I* im Sinne von ‚schicken‘ etc.) und einigen deutschen Übersetzungsäquivalenten illustriert⁴.

Der Beschreibungsparameter 1 bietet Information zu den Stammformen (z. B.: *befehlen*: *befiehlt*, *befahl*, *hat befohlen*). Diese Information wird nur auf der Seite der deutschen Verbbeschreibungen angegeben, da es sich um spezifische Lernschwierigkeiten für Nicht-Muttersprachler handelt. Bei Parameter 2 handelt es sich um eine kurze Bedeutungsumschreibung, die es ermöglicht, die verschiedenen Bedeutungsvarianten jedes Lexems zu differenzieren. In unserem Beispiel handelt es sich zunächst um notwendige Kurzbeschreibungen zur Unterscheidung der verschiedenen internen Bedeutungsvarianten von *mandar*. So zeigt unser ausgewähltes Verb zwei Bedeutungsvarianten auf: *mandar I*⁵ und *mandar II*. Entsprechend bildet jede Bedeutungsvariante einen gesonderten Eintrag, der indiziert ist und unterschiedliche Informationen auf allen Beschreibungsebenen anbietet. Eine möglichst einheitliche, auf wenige semantische Merkmale beschränkte Beschreibungssprache soll angestrebt werden, bedarf aber noch einer konsequenteren Formulierung. Ob es möglich ist, die Bedeutungsunterschiede zwischen sehr ähnlichen Lexemen wie z. B.

⁴ Als *tertium comparationis* gelten Übersetzungsäquivalente, wobei darauf hingewiesen werden soll, dass in vielen Fällen mehrere Äquivalente mit gleicher oder ähnlicher Struktur im Deutschen vorliegen können (*mandar II2* \Rightarrow *befehlen*, *verordnen*, *anordnen* etc.).

⁵ Zur Beschreibung von *mandar I* siehe den Beitrag meiner Kollegin B. Lübke: „Was soll ein kontrastives Verbvalenzwörterbuch Spanisch-Deutsch leisten? Teil I“

gebieten und *bestimmen* mit Hilfe einer Paraphrase zu erfassen, muss noch genauer untersucht werden, es ist aber zu erwarten, dass die Unterschiede hauptsächlich stilistischer und syntagmatischer Natur sind und daher eine Bedeutungsparaphrase nur schwerlich die Unterschiede fassen kann. Parameter 3 soll, wenn möglich, Wortbildungsbeispiele für verschiedene Wortarten angeben⁶. Die Information zur syntaktischen und semantischen Valenzbindung erhalten wir durch die Beschreibungsparameter 4 und 5. Hinzu kommen die Beispiele, die die verschiedenen Satzbaupläne mit unterschiedlichen semantisch-kategorialen Distributionsbeschränkungen illustrieren. Die fakultativen⁷ Aktanten erscheinen in runden Klammern wie z. B. in *mandar*II/2 und den möglichen Übersetzungsäquivalenten *befehlen* und *vorschreiben* mit identischem Satzbauplan. Parameter 6 soll für beide Sprachen die verschiedenen Möglichkeiten der Passivbildung⁸, illustriert anhand von Beispielen, anbieten. Verschiedene Ausbaumöglichkeiten der Aktanten zu Nebensätzen, Infinitivsätzen etc. mit Beispielen und den entsprechenden Übersetzungsäquivalenten werden durch Parameter 7 aufgezeigt. Abschließende Bemerkungen (Parameter 8) geben Hinweise zu speziellen Gebrauchssituationen, zur Registerebene etc. für beide Sprachen. Spezielle kontrastive Besonderheiten, insbesondere Divergenzen, werden, wenn möglich, durch Sonderzeichen symbolisiert und auf diese Weise explizit visualisiert.

Uns scheint es sinnvoll, an dieser Stelle eine kurze Erläuterung von Engels Valenzkonzeption einzufügen und bestimmte theoretische Grundlagen vorzustellen. Die verschiedenen Aktanten (= Ergänzungen, Komplemente), die Engel mit Testverfahren (1988; siehe auch Engel in: IDSGRA: 1997) von anderen nicht aktantifizierten Satzgliedern ersten Grades abgrenzt, werden nach ihrer syntaktischen Funktion bzw. ihren morphosyntaktischen Eigenschaften in Termkomplemente, Adverbialkomplemente, Prädikativkomplemente unterteilt. Daraus ergibt sich die in der Anlage 1/Spalte 1 ersichtliche Typologie der Aktanten, die jeweils mit Hilfe von Substitutionsverfahren durch Leitformen (Proterme/Anaphern etc.) in ihrer Funktion unterschieden werden (Engel: 1988; IDSGRA: 1997, 1070). Unterschiedliche Satzbaupläne, die ein Verb

⁶ Es handelt sich um eine Information, die wir in unserer Modellbeschreibung zu *mandar* noch nicht berücksichtigt haben.

⁷ Was genau unter Fakultativität zu verstehen ist, bedarf noch einer genaueren Absprache und sollte unter Berücksichtigung der aktuellsten Studien diesbezüglich erfolgen.

⁸ Das Deutsche macht gegenüber der spanischen Sprache einen viel umfangreicheren Gebrauch von passivischen Strukturen. Daher ist es nicht sinnvoll, sich nur auf die in der BDS vorgefundenen passivischen Beispiele und deren Übersetzungsäquivalente zur Illustration der Möglichkeiten für die deutschen passivischen Konstruktionen zu beschränken. Zusätzliche Beispiele auf der deutschen Seite, die nicht als Übersetzungsäquivalente, sondern nur zur Illustration von bestimmten deutschen Konstruktionen zu verstehen sind, müssten eventuell ins Spanische rückübersetzt werden.

mit seinen Mitspielern realisiert, führen jeweils zu einem gesonderten Lexikoneintrag, so dass neben den möglichen unterschiedlichen internen Bedeutungsvarianten (z. B.: *mandar I*; *mandar II*) eines Lexems auch die externen Varianten getrennt aufgeführt werden (sp.: *mandar II/1*, *mandar II/2*).

Die Information zur semantischen Valenz (Parameter 5) mit Angabe der relationalen und kategorialen Merkmale für jeden Aktanten wurde schon in Engels Grammatik von 1988 typologisiert und in Studien von 1995, 1996 und 2001 vereinheitlicht und systematisiert. Eine auf Spanisch formulierte transparente Metasprache zur Bezeichnung der verschiedenen Relatoren und deren Subklassen muss für unser geplantes Wörterbuch jedoch noch ausgearbeitet werden. Außerdem ist es notwendig zu überprüfen, ob die unterschiedlichen Testverfahren, welche Engel zur Unterscheidung von agentivischen und affektivischen deutschen Verben ausgearbeitet hat, auch auf das Spanische anzuwenden sind. Da es in der vergleichenden Studie zu dem Verb *mandar II* zu keinen relevanten Unterschieden auf der relationalen Valenzebene kommt, wird zunächst in der anliegenden Modellbeschreibung zu *mandar II* auf eine Beschreibung der verschiedenen Rollen verzichtet.⁹

Für die kategorialen Merkmale verwendet Engel ein offenes Inventar von Merkmalen, das neben der Unterscheidung von [+/-belebt], [+/-hum] usw. auch Merkmale zur Bezeichnung von Abstrakta, von Sachverhalten etc. enthält. Ein Vorschlag zur Systematisierung der kategorialen Merkmale nach Engel/Rytel-Kuc (2001) und deren Übersetzung ins Spanische findet sich in der Anlage 2. Für mögliche spezifischere Deskriptoren (z. B.: ‚Arzt‘ in *verordnen*), die weitere Stufen der kategorialen Beschreibung ausmachen würden, müssen noch Systematisierungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden.

2.2. Die Information der BDS und der Versuch eines vereinheitlichten Beschreibungsmodells

Als Ausgangspunkt für die Analyse der spanischen Verben soll die Information dienen, die uns die BDS bereitstellt. Wie in einigen anderen Beiträgen in diesem Sammelband dargestellt wird, umfasst die BDS die Ergebnisse der Analyse von ca. 160.000 Sätzen aus 34 verschiedenen Texten des Archivs hispanischer Texte der Universität Santiago de Compostela (= ARTHUS). Dabei konzentriert sich die Analyse auf die Satzstruktur und deren funktionale Elemente.

⁹ Obwohl anzunehmen ist, dass in den meisten Fällen eine identische Rolle beteiligt ist, haben sich Beispiele auffinden lassen, in denen Unterschiede nachgewiesen werden konnten. In diesen Fällen wird in der Verbbeschreibung darauf hingewiesen (s. dazu Meliss: 2004b).

Den Ausgangspunkt der Analyse bildet das Verb eines Satzes, welches nach verschiedenen Parametern etikettiert wird. Eine der für unsere Ziele wichtigen Informationen der BDS ist die zu den syntaktischen Funktionen der einzelnen aktantifizierten Satzglieder und ihr mögliches Auftreten. Die für unsere Studie relevanten Informationen sind demnach sowohl die Ergebnisse der Etikettierung der Verben bezüglich ihres Auftretens in verschiedenen Satzkonstruktionen (*esquemas sintácticos*), die sich aus der Kombination der verschiedenen Aktanten in aktivischen, passivischen und medialen Konstruktionen ergeben, als auch die der Etikettierung der Verben in Subkonstruktionen (*subesquemas*) bezüglich ihrer morphosyntaktischen Realisierungsmöglichkeiten und der semantischen Kategorien der aktantifizierten Satzglieder. Im Folgenden möchte ich auf diese Beschreibungsparameter der BDS genauer eingehen, dabei schon gleichzeitig eine kontrastive Perspektive einnehmen und jeweils mit Beispielen zu *mandar II* exemplarisch andeuten, welche Probleme sich für unser Vorhaben ergeben.

2.2.1. Typologie der Aktanten

Das Schema in Anlage 1/Spalte 3 zeigt die Typologie der Aktanten der BDS auf und gibt jeweils verschiedene Belegbeispiele. Die typologische Unterscheidung der Aktanten in der BDS beruht ebenfalls auf verschiedenen Möglichkeiten der Pronominalisierung. Aus der beschriebenen spanisch-deutschen Konzeption unseres Wörterbuches leitet sich ab, dass unsere Beschreibungssprache eine spanische Metasprache sein muss, die aber nicht zu terminologischen Fehlinterpretationen führen darf.

Bei der Gegenüberstellung der verschiedenen Aktanten des Modells von Engel und dem er BDS und dem Vorschlag für eine vereinheitlichte Typologie mit gemeinsamen terminologischen Bezeichnungen (Anlage 1/Spalte 2) lässt sich beobachten, dass im Allgemeinen eine Entsprechung der jeweiligen Aktantentypen möglich ist. Dabei ist es allerdings notwendig, unter anderem Folgendes zu berücksichtigen:

- a) Da im Spanischen der Terminus ‚*complemento*‘ sowohl für aktantielle als auch für nicht aktantielle Satzglieder verwendet wird, ist es erforderlich, eine terminologische Differenzierung herzustellen. Wir schlagen vor, im Weiteren von ‚*complementos actanciales*‘ zu sprechen (CA), was auch für das Deutsche unproblematisch ist, da ja in der deutschen Grammatikologie neben ‚Aktant‘ und ‚Ergänzung‘ der Begriff ‚Komplement‘ üblich ist. Für das spanische ‚*suplemento*‘, dem im Deutschen eine Präpositivergänzung entspricht, führen wir den Terminus ‚*complemento actancial prepositivo*‘ (prp) ein, um mögliche Verwechslungen mit den deutschen Supplementen = Angaben zu vermeiden.

b) Die typologische Gegenüberstellung der Aktanten basiert auf parallelen Pronominalisierungstests in beiden Sprachen. Besonderer Untersuchungen bedürfen hier jedoch vor allem einige Termkomplemente wie die ‚complementos directos‘ und ‚complementos indirectos‘, die wir aufgrund der existierenden Pronominalisierungsmöglichkeiten mit der Akkusativergänzung und der Dativergänzung gleichsetzen wollen. Da es im Fall von pronominalem Auftreten auch im Spanischen möglich ist, von einem ‚complemento en acusativo‘ und einem ‚complemento en dativo‘ zu sprechen (vgl. Bosque/Demonte: 1999), wollen wir daher zwecks einheitlicher Terminologie die Bezeichnungen ‚complemento en acusativo‘ (acu) und ‚complemento en dativo‘ (dat)¹⁰ verwenden, obwohl wir uns bewusst sind, dass diese Bezeichnungen in der spanischen Grammatik unüblich sind (vgl. Vázquez Rozas: 1995). In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass es im Spanischen keine Komplemente im Genitiv gibt und einem spanischen Präpositivkomplement (sp.: suplemento) ein Genitivaktant in der deutschen Sprache entsprechen kann. Die folgenden Beispiele zu *necesitar* mit der Satzkonstruktion S SP (sp.: sujeto, suplemento) und den deutschen Entsprechungen sollen diesen Fall illustrieren:

[...] <u>De toda esta prisa</u> <i>necesita</i> la Patria	Das Vaterland <i>bedarf</i> <u>der ganzen Eile</u> ,
para que ni una sola mujer escape a	um [...]
nuestra influencia (USOS: 59,6)	

[...] <i>necesitaban</i> <u>de la soledad</u> para olvidar alguna historia pasada. (CARTA: 25, 14)	[...] sie <i>bedurften</i> <u>der Einsamkeit</u> , um vergangene Geschichten zu vergessen.
--	--

c) Die verschiedenen ‚complementos adverbiales‘ des Spanischen und die Adverbialkomplemente des Deutschen, für die wir eine einheitliche Typologie benötigen, bilden ein weiteres Problemfeld. Die in der BDS in der Großgruppe der Adverbialia zusammengefassten lokativen Aktanten lassen sich mit entsprechenden Pronominalisierungstest nach dem Vorschlag von Engel im Spanischen nicht immer in **Esit** (situativ-statisch: Wo? ¿dónde?) und **Edir** (direktiv-dynamisch: Wohin? ¿a dónde?) subklassifizieren. Anders als im Deutschen erfolgt im Spanischen häufig keine Differenzierung zwischen statischem und dynamischem Lokativ, was für eine ‚deutsche‘ Denkweise schwerlich nachzuvollziehen ist. Für solche unspezifischen Fälle erscheint eine Art Oberkategorie, die der lokativen Adverbialaktanten (**Elok**), sinnvoll. So liegt in dem folgenden Fall bei dem Verb *colgar* im Spanischen ein unspezifischer lokativer Aktant vor, da im Gegensatz zum Deutschen we-

¹⁰ Die ‚complementos actanciales en dativo‘ sind außerdem von den anderen nicht aktantialen dativischen Satzgliedern, wie einigen der „freien Dative“ und der „dativos éticos“, zu unterscheiden.

der eine Kasusdifferenzierung noch unterschiedliche Pronominalisierungsmöglichkeiten auf eine Unterscheidung zwischen statischer und dynamischer Begebenheit hinweisen. Inwieweit diese konzeptuelle Unterscheidung durch unser Weltwissen trotzdem gemacht wird, wäre mit Hilfe eines kognitiven Untersuchungsansatzes zu erforschen.

Mírole, la única foto que conservo. <i>Cuelga</i> en la pared. (SONRISA: 229, 33)	Schauen Sie es an, das einzige Bild, was ich noch habe. Es <i>hängt</i> an der Wand.
¿donde? -> Elok	Wo? -> statisch -> Esit
Pedro <i>cuelga</i> el cuadro en la pared.	Peter <i>hängt</i> das Bild an die Wand. Wo-
¿dónde? -> Elok	hin? -> dynamisch -> Edir
Ha <i>colgado</i> del árbol unas bombillitas de colores que se encienden y se apagan solas. (SONRISA: 159, 12)	Er hat farbige Lichter, die von allein an- und ausgehen, an den Baum gehängt.
¿dónde? -> Elok	Wohin? -> Edir

Eine weitere Subklassifizierung zur Feinunterscheidung von Herkunfts- und Zieldirektiva erscheint uns sinnvoll und wird durch Ediro (origen = Herkunft) und Edird (destino = Ziel) markiert.

- d) Der Versuch einer Gegenüberstellung der deutschen Expansivergänzung mit einem entsprechenden Aktantentypen im Spanischen führte zunächst zu Schwierigkeiten. Die deutschen Verben, welche einen Satzbauplan mit einer Eexp aufweisen (z. B.: *dauern*), und ihre spanischen Entsprechungen (z. B. *durar*) weisen augenscheinlich unterschiedliche Satzbaupläne auf. Die BDS analysiert für Verben dieser Subklasse wie *durar* neben einem Subjekt ein ‚complemento directo‘ (S D). Sie sind jedoch auf Grund einer semantischen Analyse und spezifischer Pronominalisierungsmöglichkeiten auch in der BDS als Sonderverbgruppe markiert, was uns erlaubt, diese Verben zu identifizieren und die entsprechenden Aktanten nach Engels Vorschlag als adverbial-expansive (Eexp) zu klassifizieren (vgl. G. Rojo: 1990; Bosque/Demonte: 1999).
- e) Die ‚complementos modales‘ (MD) im Spanischen haben zunächst keine direkte Entsprechung im Deutschen. Sie antworten auf Fragen nach der Art und Weise und werden im Spanischen hauptsächlich durch Adverbien realisiert oder kommutieren mit ihnen. Der Vergleich spanischer Verben mit MD mit entsprechenden deutschen Verben führt uns häufig zu einem deutschen Satzbauplan mit dem prädikativen Aktanten Eadj (z. B.: *comportar(se)* → *sich benehmen*). Eine Analyse des Spanischen erlaubt es nicht, die entsprechenden Satzglieder als prädikativ zu klassifizieren, da keine Kongruenz mit dem Subjekt oder Objekt vorliegt. Da es erstrebenswert ist, für alle deutschen und spanischen Aktanten eine gemeinsame Klassifizierung anzubieten, schlagen wir vor, diese Subklasse der deutschen Verben, welche einen

Aktanten der Art und Weise realisieren und nach Engels Klassifizierung zu den Verben mit prädikativer Eadv geordnet wurden, in der Extragruppe der adverbial-modalen Aktanten (Emod) zu fassen, und berufen uns dabei auf die von Engel kürzlich vorgenommene Revision seiner Ergänzungstypologie („Rollenwechsel“, 2003). Seither lässt er neben den „reinen“ prädikativen Ergänzungen eine Sonderklasse der Adverbialia zu, für die er die Bezeichnungen Emod (Modalergänzung) oder auch Ekop (Kopulativergänzung) gebraucht.

<p>Señor Jacobo, perdonadme; todo esto es [...] das ist alles zu viel für mich, und demasiado para mí, y no sé si me <i>com-</i> ich weiß nicht, ob ich mich <u>gut</u> <i>verhalte/</i> <i>porto bien.</i> (COARTADA: 66, 23) <i>benehme.</i></p>	
---	--

- f) Die Prädikativa werden im Deutschen nach Engels Vorschlag nach morpho-syntaktischen (Nominal- und Adjektivalergänzungen) und im Spanischen nach funktional-syntaktischen Kriterien subklassifiziert. Für den spanisch-deutschen Vergleich scheint es sinnvoll zu sein, die funktional-syntaktische Klassifizierung auch für das Deutsche zu übernehmen, zumal einem großen Teil der Verben, denen bisher ein Satzbauplan mit einer prädikativen Eadv zugeschrieben wurde, nun ein Satzbauplan mit adverbialer Emod/Ekop zugeordnet wird. Wir unterscheiden demnach zwischen Prädikativa zum Subjekt (prdsuj) und zur Akkusativergänzung (prdacu) (s. Anlage 1/Spalte 2).
- g) Auch die nicht mit einem einfachen Satzglied kommutierenden Aktanten, die aus einem verbalen Kern bestehen (Everb), bedürfen einer genaueren Untersuchung in beiden Sprachen, um eine korrekte Gegenüberstellung zu ermöglichen. In den Subkonstruktionen der BDS erhalten wir über satzförmige Aktanten genauere Informationen. Es muss aber in jedem Fall untersucht werden, in welchen Fällen diese nicht mit einfachen Satzgliedern kommutieren können und somit einen extra Aktantentypus Everb bilden¹¹.

2.2.2. Satzkonstruktionen (esquemas sintácticos)

Die registrierten Satzkonstruktionen (sp.: „esquemas sintácticos“) zu jedem Verb der BDS werden nach aktivischem, medialem und passivischem Vorkommen klassifiziert und nach der Art und Anzahl der Aktanten etikettiert. Für das Verb *mandar* werden z. B. 12 verschiedene Satzkonstruktionen registriert. Im Weiteren wollen wir uns speziell mit den Beispielen im Aktiv beschäftigen. Für die aktivischen Konstruktionen lassen sich 8 Satzkonstruktionen nachweisen. Es wird ersichtlich, dass das Verb *mandar* einwertig (S), zwei-

¹¹ Siehe dazu einige Überlegungen in dem Artikel von Rodríguez Espiñeira/Lübke in diesem Sammelband.

wertig (S PR; S SP; S I; S D) oder dreiwertig (S D AD; S D PR; S D I) verwendet werden kann. Statistische Auswertungen geben uns genaue Information über die Häufigkeit jeder Konstruktion. Ob es sich bei den Satzstrukturen S D und S D I eventuell um ein und denselben Satzbauplan handeln könnte, wobei einmal das ‚complemento indirecto‘ eben nicht realisiert ist, weil es fakultativ ist, geht aus der Analyse der BDS zunächst nicht hervor:

su_j acu (*?dat)

Al día siguiente tuvo que mandar(*?le)	Am nächsten Tag musste er (*?ihr/ihm)
un telegrama, [...] (CRONICA: 32, 15)	ein Telegramm schicken [...]

su_j acu dat

Esperó en vano una respuesta. Al cabo	Sie wartete vergeblich auf eine Ant-
de dos meses, cansada de esperar, le	wort, und des Wartens müde schickte
mandó otra carta en el mismo estilo	sie ihm/ihr einen anderen Brief im sel-
[...]. (CRONICA: 93, 27)	ben Stil [...]

Aus diesen Beobachtungen lässt sich schließen, dass es sich bei den ‚esquemas sintácticos‘ um mögliche Satzkonstruktionen und nicht um Satzbaupläne handelt. Die Information zu den aktivischen, passivischen und medialen ‚esquemas sintácticos‘ muss erst zu Satzbauplänen zusammengefasst werden, wobei zusätzlich auch, trotz identischer Satzkonstruktion, zwischen den verschiedenen Bedeutungsvarianten unterschieden werden müsste. Die folgenden Beispiele zeigen zwei verschiedene Bedeutungsvarianten zu *mandar* für dieselbe Satzkonstruktion sp.: S D:

[...] ella quiso mandarle también una	[...] sie wollte ihm auch einen Koffer
maleta con ropa de diario [...] (CRONICA: 49, 24)	mit alltäglicher Kleidung (zu)schicken
	[...]
[...] debes hacer lo que el médico man-	[...] du solltest das tun, was der Arzt an-
de. (TERNURA: 85, 30)	ordnet/vorschreibt.

Es handelt sich um *mandar I* im Sinne von ‚schicken‘¹² und *mandar II* im Sinne von ‚befehlen‘/‚anordnen‘/‚vorschreiben‘. Diese semantische Unterscheidung kann die BDS zur Zeit nicht treffen. Es sind zwar in dieser Richtung Pilotstudien für Verben der Fortbewegung und einige andere unternommen worden, doch steht eine komplette Analyse der Bedeutungsvarianten vorläufig noch aus. Allerdings ist die Unterscheidung der Bedeutungsvarianten für eine kontrastive Analyse von höchster Wichtigkeit. Daher ist es notwendig, vor unseren Analysen zunächst die möglichen Bedeutungsvarianten mit Hilfe von entsprechenden Bedeutungswörterbüchern zu differenzieren und die Beispiele aller Satzkonstruktionen den möglichen Bedeutungsvarianten zuzuordnen.

¹² Zur detaillierten Analyse von *mandar I* siehe B. Lübke in diesem Band.

2.2.3. Die Subkonstruktionen

Neben der Information zu den verschiedenen Satzkonstruktionen bietet die BDS Information bezüglich der kategorialen Bedeutung der einzelnen Argumente und zu deren Ausbaumöglichkeiten in Form von Nebensätzen und Infinitivsätzen zu jedem Verb und der registrierten Konstruktion. Eine Analyse der Verben nach diesen semantisch-kategorialen und morphosyntaktischen Merkmalen ergibt die sogenannten „subesquemas“ oder Subkonstruktionen. Für das Verb *mandar* erhalten wir in der BDS demnach 29 verschiedene Subkonstruktionen, von denen 24 Konstruktionen aktivisch sind. Als kategoriale Merkmale werden allerdings nur [+/-anim] (dt.: [+/-belebt]) angesetzt. Diese kategoriale Charakterisierung ist nicht ausreichend, um kontrastive Unterschiede hinreichend zu beschreiben. Beispiele wie die folgenden zeigen, dass es sinnvoll wäre, für eine kontrastive Beschreibung die kategorialen Merkmale auch im Spanischen differenzierter zu betrachten und weitere Deskriptoren zu berücksichtigen.

[...] Dormías siempre en tu estudio y, a veces, incluso <i>comías</i> allí, a deshora. (SUR: 25, 9)	[...] du hast immer in deinem Büro geschlafen und manchmal hast du da sogar außerhalb der Essenszeiten <i>geessen</i> .
Yo viviré en una casa chiquita, en el campo, con una cabra que se <i>come</i> el ramón de los olivos. (HOTEL: 75, 1)	Ich werde in einem winzigen Haus wohnen, auf dem Land, mit einer Ziege, die die Olivenzweige <i>auffrisst</i> .

Comer führt zu den deutschen Entsprechungen *essen* oder *fressen*, je nachdem, ob ein tierisches oder ein menschliches Lebewesen den Vorgang ausführt. Für das spanische Verb ist in diesem Fall das kategoriale Merkmal [+belebt] der Subkonstruktion **San** ausreichend, aber für die deutsche Seite ist eine feinere Differenzierung notwendig. Auch für die Verben *mandar* II/1 und *mandar* II/2 und die deutschen Entsprechungen sehen wir deutlich die Notwendigkeit einer detaillierten kategorialen Beschreibung, da eine ‚eins-zu-viel-Entsprechung‘ hauptsächlich auf dieser Ebene eine Erklärung finden kann. Wir müssen also für eine kontrastive Analyse auf eine feinere Klassifizierung zurückgreifen können und einigen uns vorläufig auf Engels Merkmalsinventar in vereinheitlichter spanischer Metasprache (Anlage 2). Weitere Information zur semantischen Valenz erhalten wir in der BDS nicht. Unbestreitbar ist jedoch, dass die Information zu den kategorialen und den relationalen Merkmalen besonders aus kontrastiver Perspektive sinnvoll ist. Beispiele wie die obigen oder das folgende zeigen, dass neben divergierenden syntaktischen Konstruktionen auch die semantischen Kompatibilitäten zu intersprachlichen Divergenzen führen können:

¿Has tenido que gritar, que *aporrear la* Musstest du schreien, gegen die Tür
puerta como otra vez? (SONRISA: 319, *schlagen* wie beim anderen Mal?
17)

Hier sind nicht nur unterschiedliche Aktanten bei der Satzkonstruktion beteiligt (*aporrear*: suj, acu; *schlagen*: suj, dir), sondern der Unterschied liegt vor allem in den verschiedenen Relatoren, die beim Geschehen eine Rolle spielen. Im Spanischen können wir einen AFFEKTIV annehmen, im Deutschen einen LOKATIV. Der Aussagegehalt der Äußerung verändert sich in seiner Perspektive. Während ‚der Tisch‘ im Spanischen als von der Handlung Betroffenes erscheint, ist es im Deutschen der Ort, an dem die Handlung ausgeführt wird. Wie schon in 2.1 erwähnt wurde, ist es in solchen Fällen notwendig, die Differenzen mit den dafür ausgearbeiteten Kategorien zur Beschreibung der relationalen Bedeutung (Engel 1995, Engel/Rytel-Kuc 2001) und deren angemessener Anwendung auf das Spanische aufzuzeigen.

Auch die morphosyntaktische Klassifizierung bezüglich der möglichen Ausbausätze in Form von Infinitiv- oder Nebensatzkonstruktionen liefert uns eine gute Ausgangsbasis für die kontrastive Beschreibung dieser Dimension. Zahlreiche Beispiele zu *mandar II/2* mit den deutschen Entsprechungen *befehlen*, *verordnen*, *anordnen* etc. zeigen z. B., dass eine einfache Satzgliedrealisierung des Akkusativ-Aktanten im Spanischen und im Deutschen in der Bedeutungsvariante von *mandar II/2* offenbar selten ist.¹³ Die einzelnen Ausbausätze (sp.: *construcciones oracionales* = COR) werden nach ihrer Realisierungsart weiter subklassifiziert, wobei die BDS dafür ausführliche Informationen für das Spanische bereit stellt.

3. AUSBLICK

Da wir der Verbbeschreibung des geplanten Verbvalenzwörterbuches das Modell von Ulrich Engel zu Grunde legen, haben ich zu zeigen versucht, wie die einzelnen Beschreibungsparameter auf das Spanische anzuwenden sind, welche Probleme dabei auftreten und worin ihre kontrastive Aussagekraft besteht. Die Anwendung des Modells auf die Beschreibung des Spanischen stellte sich in jedem Falle als zufriedenstellend heraus, da die vorliegende Information der BDS uns zu den meisten Parametern Engelscher Ausprägung wertvolle Informationen liefert. Bei der Ausarbeitung einer gemeinsamen spanisch-deutschen Aktantentypologie erleichterten die ähnlichen Anapherntests für beide Sprachen eine kohärente Gegenüberstellung. Für die Be-

¹³ Eine mögliche Erklärung dafür wäre die Polysemie zu *mandar I* (schicken) mit gleichem Satzbauplan und eventueller Doppeldeutigkeit.

schreibung spanischer Verben durch andere Parameter, wie z. B. die Bedeutungsunterscheidung und die Analyse der semantischen Valenz, die im Spanischen kaum analysiert sind, müssen vor der eigentlichen kontrastiven Analyse weitere Daten ermittelt werden. Auch müssen Kriterien zur Auswahl der deutschen Übersetzungsäquivalente aufgestellt werden. Einer spanischen Bedeutungsvariante können viele deutsche Entsprechungen gegenüberstehen. Allerdings scheint es für das Wörterbuch nicht sinnvoll, eine komplette Palette der möglichen Entsprechungen anzubieten. Die Auswahl der deutschen Übersetzungsäquivalente, die in das Wörterbuch aufgenommen werden, sollte nach unterschiedlichen Kriterien erfolgen, wobei ihre Zugehörigkeit zum Grundwortschatz und die Häufigkeit ihres Auftretens nur zwei mögliche Kriterien unter vielen sind. Sicher ist auch zu berücksichtigen, dass sich eine ‚eins-zu-viel-Entsprechung‘ häufig ergibt, wenn die kategorialen Merkmale divergieren. Gerade hier liegt die kontrastive Beschreibungsinteresse.

Um dem Entstehen des geplanten Wörterbuches keine weiteren Hindernisse in den Weg zu stellen, wollen wir im Rahmen des Projektes zunächst mit der Beschreibung einer begrenzten Anzahl von Lexemen beginnen und die fehlende Information z. B. zur Bedeutungs differenzierung und zur semantischen Valenz jeweils für das Spanische parallel ergänzen.

4. LITERATUR

- Bosque, I. / Demonte, V. (Hrsg. 1999): *Gramática descriptiva de la Lengua Española*. Madrid: Espasa Calpe.
- Engel, U. (1988, ³1996): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Gross.
- Engel, U. (1977/³1994): *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: E. Schmidt.
- Engel, U. (1995): Tiefenkasus in der Valenzgrammatik. In: Eichinger, L. M. / Eroms, H. W. (Hrsg.): *Dependenz und Valenz*. Hamburg: Buske: 53–65.
- Engel, U. (2003): Rollenwechsel. Neue Verfahren beim Erarbeiten von Valenzwörterbüchern. In: *Festschrift für R. Hessky*. Budapest. (im Druck)
- Engel, U. / Rytel-Kuc, D. (2001): Kontrastive Valenzbeschreibung deutsch-slawisch. In: Thielemann, W. / Welke, K. (Hrsg.): *Valenztheorie. Einsichten und Ausblicke*. Münster: Nodus: 317–334.
- Engel, U. / Schumacher, H. (1976/²1978): *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*. Tübingen: Narr.
- Meliss, M. (2004a): *Análisis y estructuración de los recursos lingüísticos alemanes relativos a „GERÄUSCH“ y sus posibles correspondencias en español*. Frankfurt: P. Lang. (im Druck)

- Meliss, M. (2004b): Semantische Valenz in spanisch-deutschen/deutsch-spanischen Verbstudien. In: Revista Runa/APEG. Porto. 2004 (im Druck)
- Pérez, M^a. R. (1994): Acerca de los verbos costar, durar, medir, pesar y sus complementos cuantificativos. In: Camprubi, M. (Hg.): Permanence et Renouvellement en Linguistique Hispanique. Toulouse: Université de Toulouse. Le Mirail: 239–246.
- Rojo, G. (1990): Sobre los complementos adverbiales. In: Homenaje Al Profesor F. Marsá. Barcelona: Publicaciones Universitat de Barcelona: 153–171.
- Seco, M. (1999): Diccionario del Español actual. Madrid: Aguilar.
- Vázquez Rozas, V. (1995): El complemento indirecto en español. Lalia (Series Maior, N^o 1) Santiago de Compostela, Universidad Santiago de Compostela.
- Zifonun, G. / Hoffmann, L. / Strecker, B.: Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. (Schriften des IDS). Berlin: de Gruyter.

5. ANLAGEN

Anlage 1:

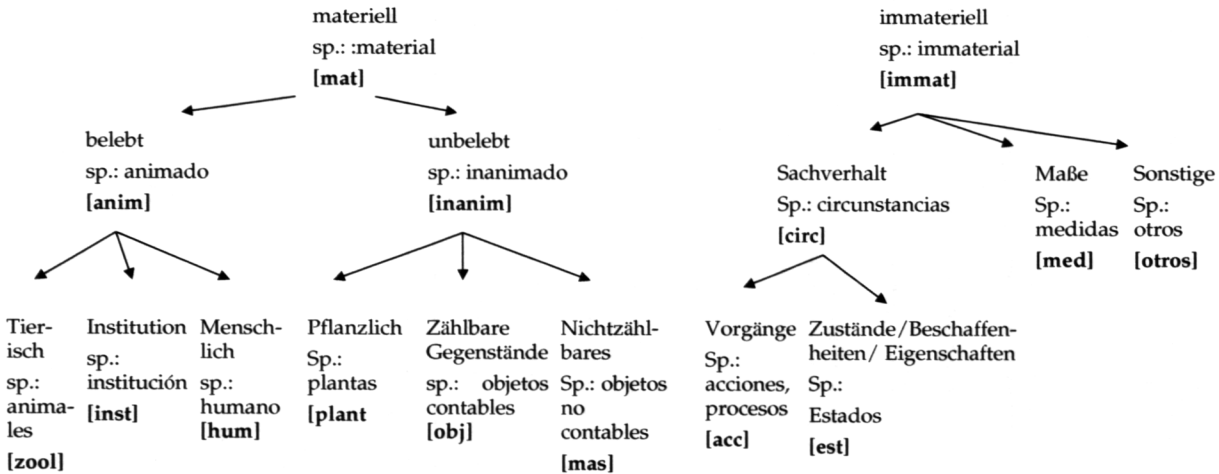
Gegenüberstellung der Aktantentypologie nach Engel (1988) und nach der BDS mit dem Vorschlag zu einer vereinheitlichten Terminologie

Engel (1988)			BDS	
Aktanten- typologie	Beispiele	Vereinheitlichte Terminologie	Beispiele	Aktanten- typologie
Termkomplemente:				
Subjektergän- zung: Esub	Ein Männlein <u>steht</u> im Walde.	suj	En el grupo segundo <u>mandan</u> <u>Rosalía y San Pedro</u> [...] (IWOZ: 51, 6, 1, 7)	Sujeto: S
Akkusativer- gänzung: Eakk	Franziska <u>löffelt</u> lust- los <u>ihren</u> <u>Brei</u> .	acu	Voy a <u>mandar</u> a <u>una en-fermera</u> para asear a la madre (DIEGO: 121, 14)	Compl. direc- to: D
Dativ- ergänzung: Edat	<u>Dir</u> werd' ich <u>helfen</u> .	dat	Yo hablo como <u>me</u> <u>mandan</u> - se retira muy digna la mujer. (SONRISA: 52, 25)	Compl. indi- recto: I
Genitiv- ergänzung: Egen	Befreit oder besiegt, <u>Wessen</u> gilt es also am 8. Mai zu <u>gedenken</u> ?	gen	–	–
Präpositiv- ergänzung: Eprp	Ich <u>denke</u> oft <u>an</u> Pi-roschka.	prp	Ellos son los padres. <u>Mandan</u> <u>en</u> su hijo. (SONRISA: 207, 8) <u>Se burlaba</u> <u>de</u> su <u>propia</u> <u>locura</u> (CRONICA: 94, 30)	Suplemento: SP
Verbativ- ergänzung: Everb	(...) den Wimmer Sepp durchfuhr ein heißer Schreck, als er ihn mit einem Male <u>lallen</u> hörte. In dieser Zeit haben Sie einmal geruht, auf Delphi-nenort zu erscheinen.	verb	¿?	¿?

Engel (1988)			BDS	
Aktanten- typologie	Beispiele	Vereinheitlichte Terminologie	Beispiele	Aktanten- typologie
Adverbialkomplemente:				
Adverbial lokativ:		lok → dir		Compl. ad- verbial: AD
direktiv: Edir	Wir <u>fahren nicht nach</u> <u>Landshut</u> .	→ dird	¿No te <u>mandé de vuelta</u> <u>al manicomio</u> ? (LA- BERINTO: 102, 4)	
	Er <u>kommt von meiner</u> <u>Tochter</u> . (E: 1988) Meine Tante <u>rief aus</u> <u>Magdeburg an</u> . (E: 1988)	→ diro	[...] mi madre <u>procede</u> <u>de la sierra de Ronda</u> [...] (SEVILLA: 176, 2)	
situativ: Esit	Wir <u>wohnen in Ma-</u> <u>drid</u> . Ein Männlein <u>steht im</u> <u>Walde</u> .	→ sit	[...] y me <u>encontré en un</u> <u>diminuto recibidor</u> [...] (LABERINTO: 65, 7) Aunque tú siempre has <u>vivido en el centro</u> [...] (SEVILLA: 3, 3)	
Adverbial – Expansiv: Eexp	Die Sitzung <u>dauert</u> <u>den ganzen Tag</u> . Er war <u>einen Kilome-</u> <u>ter gelaufen</u> . (E: 1988) Sie hat <u>um zwei</u> <u>Pfund zugenommen</u> . (E: 1988)	exp	Ha engordado <u>seis ki-</u> <u>los</u> [...] (MADRID: 123, 19) Todos los días <u>andaba</u> <u>seis kilómetros por la</u> <u>carretera</u> (JOVENES: 13, 31)	Compl. Directo de medidad: D
		?	<u>Empezamos la gira por</u> <u>Amsterdam</u> . (HISTO- RIAS: 131, 9) [...] lo estaba <u>comentan-</u> <u>do</u> hace un momento <u>con mi primo</u> [...] (MA- DRID: 206, 19) [...] me <u>manda a por</u> <u>patatas fritas</u> . (MORO: 57, 16) Al viejo le ha <u>dado tiem-</u> <u>po para todo</u> [...] (SONRISA: 137, 13) [...] era lo único que parecía <u>quedarle de los</u> <u>buenos ratos</u> [...] (SUR: 20, 23)	Compl. preposicional sin especificar: PR ^a

Engel (1988)			BDS	
Aktanten- typologie	Beispiele	Vereinheitlichte Terminologie	Beispiele	Aktanten- typologie
Prädikativa:				
Prädikativum Eadj ^b	Sie hat sich <u>anständig</u> benommen.	mod	El se vestía <u>de esa ma- nera</u> . (SUR: 80, 26) [...] hay gente que piense de distinto <u>modo</u> [...] (MADRID: 42, 30) Pero no pensaré <u>mal</u> . (SONRISA: 154: 2) [...] así como el fisco puede proceder <u>racio- nalmente</u> , el lingüista debe proceder <u>intuiti- vamente</u> . (LING: 55, 25)	Compl. mo- dal: MD
	Ihre Mutter <u>wurde krank</u> . (E: 1988)	Prädikativa: prdsuj	[...] y la mañana <u>apa- recía soleada y pura</u> . (CARTA: 122, 16)	Predicativo de sujeto: PS
Prädikativum Enom	Ich <u>bin</u> ein Vagabund. Er hat sich <u>als Betrü- ger erwiesen</u> .		Las aguas y el cielo <u>se volvieron de una blan- cura plateada y mate</u> . (CARTA: 14, 25) Eso <u>se llama miedo</u> . (COARTADA: 61, 29)	
	Man <u>nennt</u> das einen Ziehbrunnen. Man <u>hält</u> mich für ei- nen gelehrten Mann.	prdacu	Entonces, la generación esta que [...] vulgar- mente estamos <u>conociendo por generación yeyé</u> [...] (MADRID: 34, 31) [...] <u>acabarian proclamándola</u> Empera- triz del Amazonas. (TERNURA: 62, 3) [...] y me besara en la mejilla <u>tratándome de estúpido</u> [...] (GLEN- DA: 140, 13)	Predicativo de compl. di- recto: PD
Prädikativum: Eadj	Ich heiße ihn <u>faul und frech</u> .		Y con esto el juez dicta un auto en el que <u>decla- ra concluso</u> el sumario. (SEVILLA: 145, 30)	
		¿?	[...] nunca se pudiera <u>ser feliz</u> en ninguna parte. (SUR: 37, 14) [...] <u>hacer feliz</u> es bonito (SONRISA: 282, 4)	Otros predi- cativos: PO

- a. In dieser Untergruppe von Aktanten in Form einer Präpositionalphrase sind Beispiele erfasst, die die BDS nicht klar den Adverbial-Lokativen oder den ‚Suplementos‘ (dt. Präpositivergänzungen) zuordnen konnte. Die entsprechenden Test zeigen in den meisten Fällen eine Zuordnung zu einem Satzbauplan mit Präpositivergänzung oder direktiver / situativer Adverbialergänzung auf. Es wäre also zu untersuchen, ob sich die Beispiele dieser Gruppe nicht in den entsprechenden anderen Gruppen einordnen ließen.
- b. Seit 2003 akzeptiert Engel für diese Fälle die Teilung der entsprechenden Ergänzungen in reine Prädikative und adverbial-modale Ergänzungen.



Anlage 3:
Teilanalyse von *mandar II* und mögliche Entsprechungen im Deutschen

mandar II/1	subj, (prp: en)	subj, (prp: über)	bestimmen 1
<i>ejercer alguien la autoridad sobre alguien o algo (SECO)</i>	subj: hum/inst prp: en hum/ zool/immat	subj: hum/inst prp: über+A hum/ zool/immat	bestimmt, be- stimmte, hat bestimmt
[...] en el grupo segundo <i>mandan</i> Rosalía y San Pedro [...] (IVOZ: 51, 6,1,7)		[...] über die zweite Gruppe <i>bestimmen</i> R. u. S. P.	
[...] el siguiente puesto o sea el de jefe de patio general, el que <i>manda</i> en la terminal, es de confianza [...] (DIEGO: 81,24)		[...] die nächste Stelle, das heißt, die des Chefs des Haupthofs, der über die Endstation <i>bestimmt</i> , ist eine Vertrauensstelle [...]	
Ellos son los padres. <i>Mandan</i> en su hijo (SONRISA: 207, 8)		Sie sind die Eltern. Sie <i>bestimmen</i> über ihren Sohn.	
[...] Punto uno: el que <i>manda</i> soy yo [...] (HISTORIAS: 69, 30)		[...] Erstens: hier <i>bestimme</i> ich [...]	
[...] sólo el tiempo y el azar nos puedan contestar, y en ambos factores no <i>mandamos</i> . (LABERINTO: 162, 17)		[...] nur die Zeit und der Zufall können uns eine Antwort geben und über beide Faktoren <i>bestimmen</i> wir nicht.	
		subj, prp über	gebieten 2
		subj: hum/inst prp: über+A immat	gebietet, gebot, hat geboten
Si lo que dices es cierto, y estoy segura de que lo es, pero en los sentimientos no se <i>manda</i> y algo más poderoso que la razón me induce a creerte, [...] (LABERINTO: 252, 14)		Wenn es wahr ist, was du sagst, und ich bin sicher dass es so ist, aber über Gefühle kann man nicht <i>gebieten</i> , und etwas viel Mächtigeres als die Vernunft lässt mich an dich glauben, [...]	
Como en el querer se <i>mandase</i> ! (SONRISA: 303, 27)		Als wenn man über die Liebe <i>gebieten</i> könnte!	
¡ Yo no <i>mando</i> en el tiempo, déjate ahora de esas cosas (COARTADA: 76,1)		Ich <i>gebiete</i> nicht über die Zeit, lass jetzt diese Sachen.	

mandar II/2	subj, (dat), verb	subj, (dat), verb	befehlen
<i>manifestar con autoridad su deseo de que se haga algo (SECO)</i>	subj: hum/inst/ immat (dat): hum/zool/ inst verb: immat Verbativ: inf	subj: hum/inst (dat): hum/zool/ inst verb: immat Verbativ: inf. + zu	befiehlt, befahl, hat befohlen
Mira, Julián, nadie (te) <i>manda</i> venir. (JOVENES: 141, 6)		Schau, Julián, niemand <i>befiehlt</i> dir zu kommen [...]	
¿Quién (te) <i>mandó</i> llamar? (DIEGO: 69,11)		Wer hat (dir) <i>befohlen</i> (an)zurufen?	
Era como <i>mandar</i> (le a un ingeniero de caminos) estudiar a fondo las anfractuosidades de una zona montañosa [...] (USOS: 163, 7)		Es war, wie wenn man (einem Bauingenieur) <i>befiehlt</i> , gründlich die Unebenheiten einer bergigen Region zu untersuchen.	

De Relaciones Exteriores (nos) <i>mandaron</i> decir que sería oportuno un acto de la Academia en honor de tu compinche Francisco Abreu. (HISTORIAS: 144, 34)	Von der auswärtigen Abteilung aus <i>befahl</i> man (uns), zu sagen, dass ein Festakt der Akademie zu Ehren von deinem Komplizen Francisco Abreu angebracht sei.
que	dass
Y ruego, <i>mando</i> y ordeno que en nuestras Indias amadas los agravios se remedien (HOTEL, 26, 24)	Ich bitte darum, <i>befehle</i> und ordne an, dass sich in unseren bewaffneten Teilen der indianischen Ländereien die Auseinandersetzungen einschränken.
	subj, (dat), verb vor-schreiben subj: hum/inst/ schreibt vor, immat schrieb vor, F (dat): hum/inst hat vorgeschrieben verb: immat ben
Verbativ:	Verbativ:
inf	inf +zu
[...] Julián, nadie (te) <i>manda</i> venir. (JOVENES: 141, 6)	[...] Julián, niemand <i>schreibt</i> (dir) <i>vor</i> zu kommen [...]
¿Quién (te) <i>mandó</i> llamar? (DIEGO: 69,11)	Wer hat (dir) <i>vorgeschrieben</i> (an) zu rufen?
Era como <i>mandar</i> (le a un ingeniero de caminos) estudiar a fondo las anfractuosidades de una zona montañosa [...] (USOS: 163, 7)	Es war, wie wenn man (einem Bauingenieur) <i>vor-schreibt</i> , gründlich die Unebenheiten einer bergigen Region zu untersuchen.
	subj, (dat), verb verordnen subj: hum (médico) verordnet, H(dat): hum verordnete, verb: immat hat verordnet
Verbativ:	Verbativ:
que	dass
Los médicos <i>mandan</i> que duerman solos. (SON-RISA: 36, 2)	Die Ärzte <i>verordnen</i> , dass sie alleine schlafen sollen.
	subj, verb an-ordnen subj: hum/inst/ ordnet an, ordnete an, verb: immat hat angeordnet
Verbativ:	Verbativ:
que	dass
Los médicos <i>mandan</i> que duerman solos. (SON-RISA: 36, 2)	Die Ärzte <i>ordnen an</i> , dass sie alleine schlafen sollen.
inf.	inf.+zu
[...] y el regente había <i>mandado</i> prender las largas hilas de luz neón del circuito interior. (DIEGO: 142, 23)	[...] der Regent hatte <i>angeordnet</i> , die langen Neonröhren [...] anzumachen.